

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	
Demoskopie als Gegenstand historischer Forschung	11
Erstes Kapitel	
Die Demoskopie in Westdeutschland nach 1945: Entstehungsbedingungen und die Etablierung der »amerikanischen Wissenschaft«	31
1. Die Rolle der westlichen Alliierten: Demokratisierung durch Demoskopie	31
2. Anfang und Entwicklung der Meinungsforschung in der Bundesrepublik	43

Erster Teil

Verwissenschaftlichung der Parteien: Vom demoskopischen Experiment zur täglichen Praxis

Zweites Kapitel	
Pioniere der Meinungsforschung? Die Demoskopie der CDU	61
1. Die Meinungsforschung als Herrschaftstechnik im Regierungsapparat 1950–1966	61
a) Zwischen Geheimnis und Öffentlichkeit: Anfänge der Meinungsforschung	61
b) Die Entwicklung eines demoskopischen Beobachtungssystems	69
c) Akteurskonstellationen und ihre Rolle für die Demoskopie	79
2. Der Kampf um Kompetenzen: Die Etablierung der Meinungsforschung in der CDU 1952–1962	87
a) Lernvorgänge: Demoskopische Anfänge der Bundespartei	87
b) Eine symbiotische Arbeitsbeziehung: Die Bundesgeschäftsstelle und Emnid	96
c) Ausweitung der Demoskopie und der Beginn einer expliziten Verwissenschaftlichung	106
3. Von der Regierung zur Opposition: Auf dem Weg in die demoskopische Unabhängigkeit 1963–1970	113
a) »Grundlagenforschung«: Die Schaffung eigener Kompetenz 1963–1966	114
b) Innerparteiliche und andere Perspektiven: Die Ausweitung demoskopischer Beobachtung 1963–1966	119

c) Die Gründung des Wissenschaftlichen Instituts: Ein Versuch expliziter Verwissenschaftlichung 1967–1970	127
4. Auf doppeltem Gleis: Die CDU zwischen dem Institut für Demoskopie und dem Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut 1971–1990	140
a) Wissenschaft und Beratung des Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts 1970–1973	141
b) Demoskopie für die CDU: Zwischen wissenschaftlichen Ansprüchen und kommerzieller Herausforderung 1973–1976	149
c) Die Pluralisierung demoskopischer Beobachtung in der CDU 1977–1989	162
Drittes Kapitel	
Wissenschaft als Planungsprinzip: Demoskopie und die SPD	168
1. Von der ›Protowissenschaft‹ zur Meinungsforschung 1949–1957	168
a) Wissenschaftliche Neigungen: Die SPD als ›protowissenschaftliche‹ Partei 1948–1954	170
b) Umorientierung: Überlegungen zur Quantifizierung von Politik 1954–1956	176
c) Der Durchbruch: Die demoskopische Vorbereitung des Wahlkampfes 1957	188
2. Infas: Die Gründung der eigenen Meinungsforschung 1957–1962	198
a) Die Agenda der Demoskopien: Durchsetzungsstrategien und Argumentationen	199
b) Die Integration der Meinungsforschung in die politische Praxis der SPD 1959–1962	209
c) Wechselwirkungen der demoskopischen Beratung: Westernisierung als Professionalisierung?	221
3. Ausweitung und Differenzierung demoskopischer Beratung 1962–1968	227
a) Arbeits- und Abgrenzungsstrategien: Wissenschaft und demoskopische Publizität bei Infas	227
b) Verwissenschaftlichung durch empirische Sozialforschung: Das Prinzip der regionalen Differenzierung 1962–1965	238
c) Die SPD im Übergang zu einer neuen demoskopischen Ära 1966–1968	248
4. Demoskopie als Planungsinstrument? Arbeitsfunktion und Fortentwicklung der Demoskopie im Bundespresseamt 1966–1977	252
5. Deutungskampf zwischen Sozialstruktur und Lebensstil: Auswirkungen demoskopischer Beobachtung konkurrierender Institute 1968–1990	272
a) Verwissenschaftlichung, Akademisierung, Professionalisierung: Demoskopische Arbeitsorganisation in der SPD 1968–1990	272
b) Die SPD, Infratest und die Medien: Zur Veränderung der Kommunikationsmodelle nach 1968	279

- c) Die Ausweitung der demoskopischen Kampfzone:
Infas versus Infratest 1968–1980 290
- d) Die Entdeckung demoskopischer Milieus: Infratest und
die politische Praxis der SPD 1970–1990 299
- e) Resümee: Meinungsforschung und SPD 310

Zwischenfazit

- Die Demoskopie – Vom Indikator zum Faktor des parteipolitischen Betriebs 312

Zweiter Teil

Repräsentation und Öffentlichkeit: Der demoskopische Diskurs in Parteien und Medien

Viertes Kapitel

Deutungsangebote der Meinungsforschung und deren Verarbeitung

- im politischen Prozeß 321
- 1. Einführung 321
- 2. Demoskopische Zergliederung des politischen Körpers 324
 - a) Das Elektorat unter demoskopischer Beobachtung:
Wählermarkt und Wechselwähler 324
 - b) Beobachtungen einzelner Zielgruppen 344
 - Von der Arbeiterschaft zur neuen Mittelschicht 344
 - Die Zielgruppe Frauen als unpolitische ›Restgröße‹ 362
 - c) Themenparks und Begriffskarrieren – Medien und Sprache:
Die Entstehung der Beweglichkeit von Parteien 374
 - d) Parteien und Politiker: Imagekonstruktionen und Veränderungen
von Repräsentation 391
 - Das Erscheinungsbild der Parteien: Die Volkspartei 392
 - Die politischen Akteure im Visier der Demoskopie 405
 - e) Der Blick nach innen? ›Der Sonderfall Mitglieder‹ 416
- 3. Veränderte Vorstellungen vom politischen Prozeß:
Zur Konzeptualisierung von Politik 429

Fünftes Kapitel

Der Kampf um die ›öffentliche Meinung‹:

- Meinungsforschung in den Medien 437
- 1. Anfangskonstellationen medialer Präsenz der Demoskopie 1949–1956 438
- 2. Popularisierung wider Willen: Die Kritik an der Meinungsforschung
1956–1966 450
 - a) Die erste Welle der Kritik 1956–1961 450
 - b) Wechselwirkungen von Kritik und Berichterstattung 1961–1966 459

3. Die mediale Verselbständigung der demoskopischen Repräsentation	
1966–1977	475
a) Die Entfaltung einer neuen Dynamik medialer Verarbeitung	
1966–1972	475
b) Von der ideologischen Polarisierung zur Souveränität 1973–1977 . .	490
4. Die politische Umfrageforschung wird medialisiert 1978–1990	495

Fazit

Von der Verwissenschaftlichung der Politik zu ihrer demoskopischen Medialisierung	507
--	-----

Verzeichnisse

1. Abkürzungen	517
2. Tabellen und Schaubilder	519
3. Bildnachweis	519

Quellen und Literatur	520
---------------------------------	-----

Register

1. Personenregister	555
2. Sachregister	558

